

13. Öffentliche Ortschaftsratssitzung Wolfartsweier 2024-2029

12. November 2025

Anwesend:

Ortsvorsteher: Dr. Anton Huber (SPD)

Ortschaftsräte: OR Mirko Hoffmann (SPD), OR Tino Huber (SPD),
OR`in Julia Küffner (SPD), OR Joachim Supper
(CDU), OR`in Christiane Supper (CDU), OR Helmut
Postweiler (CDU), OR`in Gisela Braun (Bündnis 90/
Die Grünen), OR Thomas Wunderberg (Bündnis 90/
Die Grünen)
OR Markus Ziegler (FDP)

Nicht anwesend/entschuldigt: OR`in Gisela Braun (Bündnis 90/ Die Grünen)
OR`in Christiane Supper (CDU)

Urkundspersonen: OR Joachim Supper (CDU), OR Thomas Wunderberg
(Bündnis 90/ Die Grünen)

Protokoll: Laura Bricka

Verwaltung und Externe: Laura Bricka – Verwaltungsleiterin
Christa Keinath – Verwaltungsleiterin
Bernhard Enderlin – Tiefbauamt
Thomas Ruppert – Tiefbauamt

Besucher*innen:

Presse: 0 Presseorgan
Zuhörer*innen: 17 Personen

Verhandelt am 12.11.2025. Der Ortsvorsteher eröffnet die öffentliche Sitzung um 19:00 Uhr und stellt fest, dass die Ortschaftsräte durch Ladung vom 30.10.2025 ordnungsgemäß einberufen wurden.

Der OV Dr. Anton Huber eröffnet die Sitzung und benennt den OR`in Christiane Supper und den OR Thomas Wunderberg als Urkundspersonen für die heutige Sitzung.
Entschuldigt ist Herr OR`in Gisela Braun und OR`in Christiane Supper.

Der OV stellt die Beschlussfähigkeit fest. Anträge auf Änderung der Tagesordnung werden nicht gestellt, sie gilt somit als angenommen.

Tagesordnung öffentliche Sitzung

1. Mündlicher Bericht des Tiefbauamtes

Dazu:

1.1. Möglichkeiten zur Umgestaltung in der Steinkreuzstraße zwischen Katzenberg- und Ringstraße

Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion

Vorlage: 2025/0732

1.2. Sanierung der Wettersteinstraße

Antrag der CDU-Ortschaftsratsfraktion

Vorlage: 2025/1036

2. Schließzeiten Schulkindbetreuung im neuen Schulkind-Bildungs- und Betreuungssystem (SKiBB) ab dem Schuljahr 2026/27

Vorlage: 2025/0952

Anträge:

3. Benennung bislang unbenannter Fußwege zur Verbesserung von Orientierung, Sicherheit und Identifikation

Antrag der GRÜNEN-Ortschaftsratsfraktion

Vorlage: 2025/0918

4. Mitteilungen der Verwaltung

5. Mündliche Anfragen

Zu 1.

OV Dr. Anton Huber begrüßt die Herren Enderlin und Ruppert vom Tiefbauamt der Stadt Karlsruhe.

Herr Enderlin stellt sich als Sachgebietsleiter Straßenbetrieb und Straßenunterhaltung vor. Er ist für den Straßenzustand in ganz Karlsruhe zuständig.

Zu 1.1

Herr Enderlin berichtet, dass es in der Steinkreuzstr. einen „Unfall“ beim Bau gegeben habe. Nach Verschließen der Baugrube sei die Straße abgesackt. Ein Fahrstreifen musste gesperrt werden, um weitere Schäden zu vermeiden. Die Beseitigung des Missstandes sei Aufgabe des Bauherrn. Dieser müsse den Grund verdichten sowie die Fahrbahndecke wiederherstellen. Hierfür würden außerdem noch Fachgutachten ausstehen. Es ist jedoch nur die halbe Fahrbahn betroffen und nur dort werde auch saniert. Zu mehr könne der Bauherr nicht verpflichtet werden. Aktuell nähere sich die Hochbaumaßnahme dem Ende, so dass die Wiederherstellung der Straße im ersten Halbjahr 2026 erfolgen sollte.

OR Mirko Hoffmann dankt den Referenten für die Ausführung. Die Motivation für den Antrag ergab sich, da der Bauträger einen „Flickenteppich“ hinterlasse. Die Überlegung war, ob es dann nicht sinnvoll sei, die Straße im Ganzen zu machen sanieren.

Herr Enderlin antwortet, dass man groß denken könne, wenn man das Geld hat. Die Steinkreuzstraße steht nicht auf der Maßnahmenliste, da der Zustand gut ist.

OR Helmut Postweiler dankt ebenfalls für die Ausführungen. Er möchte wissen, wie der Gehweg wieder hergestellt werden.

Herr Enderlin erläutert, dass die bisherige Planung die Bordsteinkante dort vorsieht, wo sie vorher auch war. Der Gehweg wird daher schmaler als zuvor.

OR Thomas Wunderberg wollte sich ebenfalls bzgl. des Gehwegs erkundigen. Zusätzlich möchte er wissen, wie es mit den erneuerten Radstreifen weitergehe. Derzeit endet der Radstreifen vor der Baustelle.

Herr Enderlin berichtet, dass für die Planung der Radstreifen ist das Stadtplanungsamt zuständig sei. Das TBA plane erst die Ausführung sobald die Grundsätze stehen.

OV Dr. Anton Huber ergänzt, dass sich die Fahrradfahrer derzeit entscheiden könne, ob er in der Hangstraße weiterfährt oder auf der Steinkreuzstraße bleibt.

OR Markus Ziegler ergänzt, dass es auf Höhe der Katzenbergstraße ein Schild gebe, welches die Radfahrer über die Hangstraße führe. Er möchte außerdem wissen, ob es weitere Planungen im Rahmen des vergangenen Workshops zum Radverkehr in den Höhenstadtteilen gebe.

OV Dr. Anton Huber weist nochmal drauf hin, dass dies nicht im Aufgabengebiet des TBA liege.

Herr Ruppert verrät, dass es ein Gespräch zwischen dem OB und dem Regierungspräsidium gab, so dass in die Angelegenheit mehr Bewegung kommen sollte.

OR Helmut Postweiler berichtet, dass die Absperrung der Baustelle so verrückt worden sein, dass Fußgänger jetzt durch die Absperrung laufen könnten.

Herr Enderlin erklärt, dass dies nicht im Sinne der Sicherheit sei.

OV Dr. Anton Huber ergänzt, dass die Absperrung erweitert wurde, so dass nicht mehr geparkt werden könne. Fußgänger sollten die Absperrung nicht durchbrechen.

OR Markus Ziegler möchte wissen, wie die Priorisierung der Straßensanierung erfolge. Der Ortschaftsrat habe oftmals eine andere Einschätzung als TBA. Ihn interessiert auch, ob dies digital durchgeführt werde.

Herr Enderlin berichtet, dass alle zwei Jahre jede Straße visuell begutachtet werde. Die Mitarbeitenden begehen dabei alle Straßen und erfassen Aufbrüche, Risse, Löcher etc. Die Bewertung erfolge in Noten von 1-5 (1= sehr guter Zustand, 5 = sehr schlechter Zustand). In Wolfartsweier gebe es keine Straßen der Note. Die schlechteste Bewertung in Wolfartsweier ist der Zustand 4. 4-er Straßen sollen grundsätzlich erneuert werden. In Karlsruhe gebe insgesamt über 400 Straßen in Zustand 4 und 5. Hier müsse dann erneut priorisiert werden. Es müssen noch weitere Faktoren berücksichtigt werden, wie z. B. die Machbarkeit, unterschiedliche Akteure, Verkehrslage etc. Die Pirolstr. bspw. befand sich in der Zustandsklasse 4.

Der Antrag wird von der Antragsstellenden Fraktion als erledigt betrachtet.

Zu 1.2

Herr Enderlin führt fort, dass die Wettersteinstraße derzeit in Zustandsklasse 4 eingestuft sei. Das Pflaster sei für den Straßenverkehr nicht gut geeignet ist. Es sehe sehr schön aus und bei ausschließlichem Fußverkehr auch gut, nur bei Straßenverkehr zu empfindlich. Der Traum sei alle Pflasterstraßen zu erneuern, aber das wäre nicht umsetzbar. Die Wettersteinstraße sei in der Priorisierung nach unten gerutscht. Der Zustand der Straße sei nicht kritisch und die auftretenden Schäden können sehr gut geflickt werden. Derzeit sei eine Sanierung nicht realisierbar, da die Mittel fehlen.

OR Tino Huber möchte wissen, was alles dazugehört, um eine Straße zu sanieren.

Herr Enderlin ergänzt, dass der Querschnitt der Straße betrachtet werde. Dazu gehört unter anderem, welche Nutzung dort stattfindet, mit welchem Belag die Straße ausgestattet ist und werden soll und auch wie hoch das Verkehrsaufkommen ist. Dabei stellt sich auch die Frage, ob es im Sinne des Ortschaftsrates sei, die Optik der Wettersteinstraße zu verändern. Des Weiteren sind auch Akteure wie das Umweltamt, Stadtwerke und viele andere einzubinden.

OR Joachim Supper berichtet, dass die Wettersteinstraße von vielen Fußgängern, Radfahrern, und Autos benutzt werde. Die Straße binde den unteren Ortsteil an. Es seien schon mehrfach Unfälle mit Fußgängern passiert. Es muss eine Lösung gefunden werden, die der Belastung gewachsen ist. Schönheit nutze hier nichts, wenn die Sicherheit leide. Er befürchtet, dass es irgendwann zu Schadensersatzansprüchen komme.

Herr Ruppert pflichtet Herrn Supper bei. Das TBA würde gerne alles asphaltieren. Das wäre das Einfachste und Kostengünstigste. Sie würden die Straßen verkehrssicher halten und regelmäßige Kontrollen durchführen. Solange die Unfälle nicht gemeldet werden, weiß das TBA hierüber nicht Bescheid.

OV Dr. Anton Huber wirft ein, dass eine einfache Umgestaltung dem Ortsbild im Ortskern nicht entsprechen würde. Bei der Wettersteinstr. handle es sich um eine historisch gewachsene Straße. Eine aufwendige Sanierung ist eine große Kostenfrage. Er erinnert sich, an die Sanierung der Steinkreuzstr. Man müsse zwischen Instandhaltung

und Umgestaltung unterscheiden.

OR Mirko Hoffmann gibt nochmals zu bedenken, dass Situation an dieser Stelle für Radfahrer sehr schlecht ist. Er möchte wissen, ob dies in die Bewertung mit einfließe. Ein Problem war in der Wettersteinstr. auch die Verkehrssituation vor der Kita.

Herr Enderlin antwortet, ja und nein. Bei Straßenbewertungen gehe es überwiegend um die Menge des Schwerverkehrs. Dazu gehört auch ob, es stark befahrene Bundesstraße oder eine Ortsstraße ist. Eine Kita habe nicht unbedingt Einfluss auf die Bewertung. Erst bei der Detailplanung werden solche Punkte berücksichtigt. Er ergänzt, dass die Wettersteinstr. mittlerweile in einem Alter ist, in dem Instandsetzungen notwendig sind. Nach Kapazität und Mitteln würden Ausbesserungen vorgenommen werden.

OR Tino Huber ergänzt, dass die Straße ein verkehrsberuhigter Bereich sei, insbesondere vor Kita. Er möchte wissen, ob es Möglichkeiten gibt, dass die Geschwindigkeit weiter gedrosselt bleibe. Er denkt dabei an Bodenschwellen.

Herr Enderlin meint scherzhaft, dass man die Straße so lasse wie sie jetzt sei. Weitere Maßnahmen wie die Einrichtungen eines verkehrsberuhigten Bereichs gebe es nicht.

OR Thomas Wunderberg möchte wissen, wo die Unfälle gemeldet werden sollen.

OV Dr. Anton Huber antwortet, dass diese bei der Polizei gemeldet werden sollen.

Herr Ruppert ergänzt, dass sie in der Regel über Anwälte und Versicherungen informiert werden. Dafür müsse der Unfall aber angezeigt werden. Zusätzlich weist er darauf hin, dass eine Straße durchaus uneben sein dürfe. Das TBA reagiere schnell auf Gefahrenstellen und freue sich auf Meldungen.

OR Markus Ziegler fragt, ob die digitale Streckenkontrolle zukünftig geplant sei. Er meint dabei die Kontrolle mit Fahrzeugen, die digitale Aufnahmen vornehmen.

Herr Enderlin erklärt, dass die derzeit nicht umsetzbar sei, da dies sehr kostenaufwendig sei. Die KI verspreche viel, aber könne noch nicht alles. Der Markt werde hier weiter beobachtet. Derzeit geben die Kontrolleure die Mängel in ein Smartphone ein.

Der Antrag wird als erledigt betrachtet.

Zu 2.

OV Dr. Anton Huber erläutert die Informationsvorlage des SuS.

Keine Wortmeldungen aus dem Gremium.

Zu 3.

OR Thomas Wunderberg erläutert den Antrag. Idee war, Wege zu benennen, die keinen Namen haben. Gerade im Fall von Unfällen könnte dies nützlich sein.

OV Dr. Anto Huber fasst die Stellungnahme des Fachamtes zusammen. Bisher wurde in Wolfartsweier vom Ortschaftsrat nur der Heinz-Wackenhut-Weg benannt. Der Weg müsse für eine Benennung gewidmet werden. Damit gehen allerdings auch Verkehrssicherungspflichten und somit Kosten einher. Es wird empfohlen, den Antrag

aus Kostengründen abzulehnen. Das Recht der Straßenbenennungen sollte der Ortschaftsrat nicht inflationär verwenden.

OR Joachim Supper stimmt zu, dass bisher nur eine Straße nach einem verdienten Mitbürger benannt wurde. Dies war die Einfahrt zum Neuen Friedhof, da diese von auswärtigen oft nicht gefunden wurde

OR Mirko Hoffmann findet den Antrag durchaus interessant. Aufgrund der Kosten und dem folgenden Nutzen würde er den Antrag ablehnen. Zudem entsprächen die kleinen Straßen nicht einer Widmung für eine verdiente Person. Im Hinblick auf die finanzielle Lage der Stadt gebe es wichtigere Punkte.

OR Tino Huber weist auf einen wichtigen Punkt aus der Stellungnahme hin: Es muss eine Widmung erfolgen, damit eine Straße oder ein Weg benannt werden darf.

OV Dr. Anton Huber stimmt ihm zu. Der Gemeinderat müsse den Weg offiziell widmen.

OR Thomas Wunderberg war nicht bewusst, dass es sich hier um ein so ein kostspieliges Verfahren handle. Er habe außerdem auch keine Personen für die Namensgebung vorgesehen, sondern profanere Namen.

OR'in Julia Küffner ergänzt, dass die genannten Wege den örtlichen Rettungskräften gut bekannt und auch gut einsehbar seien. Im Notfall nennen Personen, die den Rettungswagen rufen die Straße und Hausnummer des nächstgelegenen Hauses.

Antrag wird nicht aufrechterhalten.

Zu 4.

[A]

Die Baufirma in der Steinkreuzstr. 16-18 hat nun nach mehrfacher Aufforderung durch das OA die entsprechenden Absperrgitter gestellt, sodass das Parken im Baustellenbereich nicht mehr möglich ist. Die Baumaßnahme soll nach derzeitigem Stand bis Ende des Jahres beendet sein.

[B]

Das OA teilte telefonisch mit, dass die Eigentümer des Anwesens Steinkreuzstraße 22 in Wolfartsweier über den Grundbucheintrag ermittelt werden konnten. Zunächst sind die Eigentümer für Maßnahmen zur Schädlingsbekämpfung zuständig. Das OA schreibt die Eigentümer mit Fristsetzung an, geeignete Maßnahmen zu treffen. Das Gebäude wurde nicht vollständig entmietet. Nach derzeitigem Auszug aus den Einwohnermeldedaten sind aktuell drei Personen dort gemeldet.

[C]

Die alte Trafostation auf dem Innengelände des Wölfler ist defekt und derzeit außer Betrieb. Die Stromversorgung erfolgt über umliegende Stationen.

Die defekte Trafostation entspricht nicht mehr den derzeitigen Anforderungen und hätte früher oder später ersetzt werden müssen. Die geplante Trafostation ist von Größe und Ausstattung auf zukünftige Erfordernisse ausgerichtet.

Der Ortschaftsrat wurde per Offenlage über den neuen Standort informiert und hat diesem zugestimmt. Heute Vormittag fand ein vor Ort Termin mit den Stadtwerken,

HGW Durlach, Frau Grafmüller-Hell und der Ortsverwaltung statt, um den Standort zu konkretisieren.

Um den Zugang für die Rettungskräfte sowie für Team Sauberes Karlsruhe so gut wie möglich freizuhalten, wird die Station in der Flucht von den Büschen gestellt. Der Standort der neuen Trafostation wird in Richtung Gehweg verlagert. Eine andere Möglichkeit besteht wegen des vorhandenen Baumbestandes, des freizuhaltenden Rettungsweges und der Müllmulde nicht. Die auf der Fläche vorhandene Hecke muss teilweise entfernt werden.

Bei der neuen Station handelt es sich um eine Betonbaustation.

Der Aufbau der Trafostation wird noch in diesem Jahr realisiert. Die Umlegung der Stromversorgung findet erst 2026 statt. Es wird zu einer kurzzeitigen Stromabschaltung kommen. Die Anwohner und auch die Ortsverwaltung werden rechtzeitig über den Termin informiert. Von der Stromabschaltung betroffen ist neben dem Schwimmbad und den Anwohnern auch die Hermann-Ringwald-Halle.

Das bisherige Trafohäuschen wird von den Stadtwerken ausgeräumt und kann als Lagerraum für das Schwimmbad bleiben.

[D]

Im Rahmen der Gewässerschau wurde nochmals darauf verwiesen, dass das sogenannte Herrenwege kein offizieller Weg ist und daher auch nicht freigeschnitten werde. Bei den Götterbäumen am Hausengraben handelt es sich um eine invasive Baumart. Wenn die Götterbäume nur zurückgeschnitten werden, entstehen neue Wurzelaufläufer und die Bäume verbreiten sich weiter. Eine umfangreiche Entfernung der Wurzelbrut führt zu einer Zerstörung des Dammes.

Zu 5.

[A]

OR Tino Huber berichtet, dass nach der Sanierung der Pirolstr. noch große Abfallcontainer in der Steinhofstr. / Siebenmannstraße stehen würden.

[B]

OR Tino Huber weist darauf hin, dass große Abfallsäcke neben den Altglascontainern in der Steinkreuzstraße stehen.

[C]

OR'in Julia Küffner weist auf die schwierige Situation in der Ringstr. aufgrund der Bauarbeiten und Sperrungen hin

OV Dr. Anton Huber schließt die öffentliche Sitzung um 20:08 Uhr.

Ortsvorsteher: gez. Dr. Anton Huber

Schriftführerin:
gez. Laura Bricka

Ortschaftsrat:
gez. Gisela Braun, gez. Christiane Supper